

II- 6553 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3251/J

1989 -02- 07

A n f r a g e

der Abgeordneten Mag. Praxmarer, Apfelbeck
an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend große Wissenslücken der Schüler im Bereich der
politischen Bildung

Der Vorsitzende der Jungen Generation in der SPÖ stellte
kürzlich eine Studie über die politische Bildung bei
Schulabgängern vor, deren Ergebnis er folgendermaßen
charakterisierte: "Wir sind auf dem Weg zu einer geistigen
Zwei-Drittel-Gesellschaft."

Grund für dieses bestürzende Urteil ist die in der genannten
Studie belegte Tatsache, daß zum Beispiel nur 53 % der 400
befragten Schüler aus Abschlußklassen angaben, den Begriff
"Nationalrat" einem Freund erklären zu können. Mehr als 60%
konnten mit dem Begriff "Sozialpartnerschaft" nichts oder
nichts sinngemäß Passendes anfangen. Nur 28% hatten eine
annähernd richtige Vorstellung vom Inhalt dieses Begriffes.
Ein weiteres bedenkliches Ergebnis: 20% der AHS-, BHS - und
Fachschulabsolventen konnten nach Lektüre eines Zeitungsar-
tikels zum Thema "Ladenschluß" keine oder bloß eine einzige
Angabe über den Inhalt machen. Nur 25 % waren imstande die
38-Zeilen-Meldung inhaltlich korrekt wiederzugeben. Die durch
Zahlen belegten Aussagen dieser Untersuchung sind aus
zweierlei Gründen besorgniserregend: Einerseits dokumentieren
sie ein eklatantes Versagen der seit 1962 großkoalitionären
und seit nunmehr beinahe 2 Jahrzehnten unter Federführung
eines sozialistischen Ministers geleiteten Schulpolitik. Die
Beteuerungen, wie sehr die Bemühungen um mehr Demokratiever-
ständnis, um die Erziehung zum mündigen Bürger, um die
Kenntnis politischer Zusammenhänge, um politisches Wissen und

Verständnis, von Erfolg gekrönt seien, wird durch diese Studie der Jungen Generation deutlich widerlegt.

Andererseits müssen uns dieses lückenhafte Wissen um das politische System Österreichs sowie über aktuelle politische Fragen, aber auch die Verständnisschwierigkeiten bei der Aufnahme von Information aus den Medien Warnung, und Anlaß sein, dieser Entwicklung entgegenzusteuern. Denn pluralistische Demokratie setzt den mündigen und nicht manipulierbaren Bürger voraus, Politische Bildung ist dabei die Voraussetzung für Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport die

A n f r a g e :

- 1) Wie beurteilen Sie die derzeitige politische Bildung der Schulabgänger?
- 2) Stimmen Sie mit der Analyse von Christian Cap überein, daß wir auch heute mit einem politischen und kulturellen Analphabetismus konfrontiert sind, der mit zunehmender Entwicklung zur Informationsgesellschaft ein politisches Grundproblem wird? (AZ vom 17. Jänner 1989)
- 3) Wurde seitens Ihres Ressorts die Durchführung des Unterrichtsprinzips "Politische Bildung" kontrolliert?
- 4) Wenn ja: a) Zu welchen Ergebnissen kam diese Prüfung?
b) Stimmt die ressortinterne Kontrolle mit dem Ergebnis der Studie der Jungen Generation in der SPÖ überein?
- 5) Wenn nein: Werden Sie eine diesbezügliche Untersuchung über die politische Bildung der Schulabgänger veranlassen?
- 6) Welche Umstände sind maßgeblich für den offensichtlich vorhandenen Mangel an politischer Bildung?
- 7) Welche diesbezüglichen Konsequenzen werden Sie ziehen?